

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **GDF SUEZ erwirbt Anteil an Nord Stream AG**

- **E.ON Ruhrgas AG und Wintershall Holding GmbH verkaufen jeweils 4,5 Prozent ihrer Anteile**
- **Beitritt stärkt die europäische Dimension des russisch-europäischen Konsortiums**
- **GDF SUEZ ist einer der weltweit führenden Energieversorger**

**Zug, 20. Juni 2010.** Die Nord Stream AG hat mit GDF SUEZ S.A. den fünften Anteilseigner in das Konsortium aufgenommen. Der französische Energieversorger erwirbt von den Gründungsmitgliedern E.ON Ruhrgas AG und Wintershall Holding GmbH einen Anteil von jeweils 4,5 Prozent. GDF SUEZ ist damit mit 9 Prozent an der Nord Stream AG beteiligt, E.ON Ruhrgas und BASF/Wintershall nunmehr mit jeweils 15,5 Prozent. OAO Gazprom und das niederländische Gasinfrastrukturunternehmen N.V. Nederlandse Gasunie halten weiterhin 51 Prozent bzw. 9 Prozent.

Die grundsätzliche Vereinbarung über die Beteiligung von GDF SUEZ am Nord Stream-Konsortium wurde gestern im Rahmen des Internationalen Wirtschaftsforums in Sankt Petersburg unterzeichnet. Weitere Details des Beitritts werden in den kommenden Wochen vereinbart. „Nord Stream ist ein herausragendes Beispiel für die sehr gute Zusammenarbeit von russischen und europäischen Unternehmen entlang der gesamten Energie-Wertschöpfungskette. Das Projekt macht insbesondere die Wechselwirkungen zwischen Russland und Europa hinsichtlich der Energiesicherheit deutlich: Russland verfügt über die größten Erdgasreserven weltweit und Europa ist Russlands wichtigster Absatzmarkt. Alle europäischen Anteilseigner des Nord Stream-Konsortiums arbeiten in vielen Fällen erfolgreich mit Gazprom bei der Erschließung, der Förderung oder dem Transport von Erdgas zusammen“, erklärt Matthias Warnig, Managing Director der Nord Stream AG.

„GDF SUEZ gehört zu den führenden Energieunternehmen Europas. Die Beteiligung von GDF SUEZ am Nord Stream-Konsortium ist auch Ausdruck für das Vertrauen in unser Projekt – sei es mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit, die Finanzierung oder den Betrieb der Pipeline“, fügt Warnig hinzu. „GDF SUEZ verstärkt die europäische Komponente des Nord Stream-Projekts, das dazu beitragen soll, den steigenden Erdgasimportbedarf Europas zu decken.“ Mit dem Beitritt des französischen Unternehmens sind in dem Nord Stream-Konsortium drei europäische Länder vertreten, die gemeinsam einen Anteil von etwa 40

Prozent am jährlichen Erdgasverbrauch Europas haben: Deutschland, die Niederlande und Frankreich.

Die Anteilseigner von Nord Stream tragen insgesamt 30 Prozent der Projektkosten in Höhe von 7,4 Milliarden Euro. 70 Prozent sollen extern unter der Einbeziehung von Banken und Exportkreditagenturen finanziert werden. Der Bau der 1.224 Kilometer langen Erdgas-Leitung durch die Ostsee hat im April dieses Jahres begonnen. Im Jahr 2011 soll das erste Erdgas von Russland nach Europa transportiert werden.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Ulrich Lissek**, Communications Director  
Mobil: +41 79 874 31 58

**Steffen Ebert**, Kommunikationsbeauftragter Deutschland  
Mobil: +49 1520 456 80 53

**E-Mail:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)

**Hinweise für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2007 von circa 312 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2030 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 516 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

**Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet.** Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord



# Nord Stream

The new gas supply route for Europe

Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands übernimmt die Castoro Dieci (Saipem) in der zweiten Jahreshälfte 2010 die Verlegearbeiten. Im Finnischen Meerbusen wird die Solitaire (Allseas) die Pipeline verlegen. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.

Grafenauweg 2  
6304 Zug, Switzerland  
Tel.: +41 41 766 91 91  
Fax: +41 41 766 91 92  
[www.nord-stream.com](http://www.nord-stream.com)

Moscow Branch  
ul. Znamenka 7, bld 3  
119019 Moscow, Russia  
Tel. +7 495 229 65 85  
Fax. +7 495 229 65 80